

Die Datenautobahn sinnvoll nutzen

Angesichts rapider technischer Entwicklungen im Computerbereich bedeutet Stillstand mehr denn je Rückschritt. Das gilt auch für die deutsche Sanitärbranche. Dabei ist die intensive EDV-Nutzung bei weitem keine Domäne von Industrie und Fachgroßhandel mehr. Auch im Handwerk ist der Umgang mit Bürolösungen, Branchenprogrammen und oder der Computer-Badplanung heute ein Muß. Doch sind damit die

Rationalisierungspotentiale einer sinnvollen Computernutzung für fortschrittliche Installateurbetriebe bereits ausgeschöpft? Wohl kaum, wenn man bedenkt, daß heute ein großer Teil der Informationsbeschaffung und des Geschäftsverkehrs noch sehr zeitaufwendig auf konventionellem Wege – Telefon, Telefax und Briefpost – erfolgt. Wer hier weitere Kosten sparen und zugleich mehr Zeit für das Kerngeschäft – Beratung, Verkauf und Installation – finden will, dem eröffnen sich jetzt völlig neue Möglichkeiten.

Das Jahr 1997 könnte vor diesem Hintergrund einen Durchbruch bringen. Gemeint ist die elektronische Bestellabwicklung durch des Fachhandwerks via EDIFACT-Datenkommunikation. Mit einem gemeinsamen Pilotprojekt haben die Arge Neue Medien, der DG Haustechnik und der ZVSHK die Voraussetzungen geschaffen, den Geschäftsverkehr zwischen Installateur und Großhändler erheblich zu vereinfachen und zu beschleunigen. Die Arge Neue Medien stellt Daten und Programmlösungen zur Verfügung, mit denen der Einstieg des Sanitär-Fachhandwerks in den Datenverbund auf einfache Weise kurzfristig möglich ist. Durch die systematische Vernetzung der Marktpartner können sowohl die Wettbewerbschancen des einzelnen Betriebes als auch die Schlagkraft der gesamten Fachschiene deutlich verbessert werden. Inzwischen haben sich 28 vorausdenkende Hersteller und 240 fortschrittliche Betriebsstätten des Großhandels daran aktiv beteiligt

Ein weiteren Meilenstein stellte der Aufbau des Stammdatenservers Sanitär dar. Es handelt sich dabei um die zentrale Informationsdrehscheibe für Artikel- und Bildstammdaten der deutschen Sanitärbranche. Inhalte wie Explosionszeichnungen und Wartungshinweise werden kontinuierlich ergänzt. Zugleich ermöglicht dieses

System dem Fachgroßhandel erstmals – über den Zwischenschritt einer automatisierten Kalkulation der Bruttopreise – die Bereitstellung vollständiger Preisinformationen an das Sanitär-Fachhandwerk. Es erfüllt – in Abstimmung mit DG Haustechnik und ZVSHK – die zentralen Anforderungen der beiden Vertriebsstufen an ein solches Informationssystem und bewährt sich bereits bei einer Vielzahl von Betrieben in der Praxis. Wichtig ist jetzt, daß möglichst viele Fachgroßhändler ihre Bruttopreise auf dieser Basis kalkulieren und die Installateurbetriebe dieses Serviceangebot aktiv bei ihren Großhändlern abfordern.

Dies gilt um so mehr, als auch die Computer-Badplanung jetzt in dieses System integriert ist. Die Arge hat mit der Schaffung einheitlicher Datenformate, auf Basis der Artikel- und Preisinformationen des Stammdatenservers neue Perspektiven eröffnet. Seit kurzem sind auch miteinander konkurrierende Windows-Programme mehrerer Anbieter in unterschiedlichen Versionen auf dem Markt. Weitere Informationen dazu bietet eine aktuelle Übersicht in der nächsten SBZ.

Der Ausbau des Datenverbundes hat für die deutsche Sanitärbranche oberste Priorität. Er kann gerade im Sanitär-Fachhandwerk innerhalb kürzester Zeit erfolgen. Die Arge Neue Medien gibt interessierten Betrieben gerne die benötigte Starthilfe. Zugleich arbeitet sie bereits jetzt an weiteren neuen Konzepten, um auch bei der Endverbraucheransprache neue Wege zu gehen. Multimedia und Internet heißen vor diesem Hintergrund die Themen der Zukunft, für die die ersten erfolversprechenden Projekte bereits angelaufen sind. Infos zu all diesen Themen erhalten Sie auf dem ISH-Stand der Arge Neue Medien.

Ihr



Konrad Werning
Geschäftsführer der Arge Neue Medien
der deutschen Sanitärindustrie e. V.

